

Lernfeld 2: Die eigene Rolle im Unternehmen mitgestalten

Kristin ist seit einem Jahr „fertige“ PKA und hat gerade eine neue Stelle in der Forum-Apotheke angetreten. Die moderne Apotheke hat einen jungen Chef, Marcel Becker, der einen sehr kameradschaftlichen und eher lockeren Umgangston mit seinem Arbeiterteam pflegt. Zum Apothekenteam gehören auch PTA Aylin und PTA Benjamin sowie die PKA-Auszubildende Sandra. Alle duzen sich. Die Apotheke liegt in einem gut besuchten Einkaufszentrum und hat überwiegend Laufkundschaft. Damit alle immer auf dem Laufenden bleiben, erwartet Herr Becker von seinem Team eine hohe Fortbildungsbereitschaft. Wöchentlich findet darüber hinaus eine Teamsitzung statt. Dieses Mal steht auf Sandras Wunsch hin Folgendes auf der Tagesordnung: Arbeitszeiten, Urlaubsanspruch und „Was ist zu tun bei einer Schwangerschaft?“. Sandra ist zum ersten Mal selbst sozialversichert. Sie möchte wissen, was das bedeutet. Außerdem wird Kristin von zwei Fortbildung berichten, die sie besucht hat. Dabei ging es um die Themen „Unfallverhütung“ und „Datenschutz“.

Aufgabe 1

Jeder Vorgesetzte pflegt einen charakteristischen Führungsstil. Dieser bestimmt entscheidet darüber, wie produktiv, effektiv und zufrieden eine Gruppe arbeitet. Ordnen Sie den Merkmalen A bis N den entsprechenden Führungsstil durch Ankreuzen zu!

Merkmal	Autoritärer Führungsstil	Kooperativer Führungsstil	Laisser-faire-Führungsstil
A Es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Die Aufgaben werden auf die Mitarbeiter(innen) übertragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Die Verantwortlichkeit liegt bei der Vorgesetzten/beim Vorgesetzten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Das Verhältnis zwischen Vorgesetzter/m und Mitarbeiter(innen) ist distanziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Das hohe Maß an Handlungsfreiheit lässt Raum persönliche Stärken einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Die Mitarbeiter(innen) entwickeln wenig/keine Eigeninitiative.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Die Mitarbeiter(innen) entscheiden und kontrollieren selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Die Mitarbeiter(innen) führen die Aufgaben nur aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I Die Mitarbeiter(innen) sind motiviert und entwickeln Ideen und Vorschläge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Die Mitarbeiter(innen) verlieren in schwierigen Zeiten gegebenenfalls die Zielorientierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Die Mitarbeiter(innen) werden in den Entscheidungsprozess miteinbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Eine schnelle Entscheidungsfindung kann schwierig herbeizuführen sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Die/Der Vorgesetzte(r) „hält sich aus Allem heraus“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N Die/Der Vorgesetzte(r) entscheidet allein und kontrolliert selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2

Bewerten Sie die drei unterschiedlichen Führungsstile und stellen Sie fest, ob es darunter den idealen Führungsstil gibt.

.....

.....

.....

Aufgabe 3

3a Welchen Führungsstil könnte man dem Apothekenleiter Marcel Becker zuordnen? Begründen Sie Ihre Antwort.

.....

.....

.....

3b Wie wird der Führungsstil bezeichnet, bei dem der Vorgesetzte die Mitarbeiter in das betriebliche Geschehen miteinbezieht, Diskussionen erlaubt und sachliche Unterstützung erwartet? Beantworten Sie die Frage durch Ankreuzen.

A	Autoritär	<input type="checkbox"/>
B	Inhaltsorientiert	<input type="checkbox"/>
C	Kooperativ	<input type="checkbox"/>
D	Laissez-faire	<input type="checkbox"/>
E	Personenbezogen	<input type="checkbox"/>

3c Wodurch ist der autoritäre Führungsstil gekennzeichnet? Beantworten Sie die Frage durch Ankreuzen.

A	Der Vorgesetzte beteiligt seine Mitarbeiter an wichtigen Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>
B	Der Vorgesetzte delegiert Aufgaben.	<input type="checkbox"/>
C	Der Vorgesetzte entscheidet allein.	<input type="checkbox"/>
D	Der Vorgesetzte lässt keine Kritik an seinen Maßnahmen zu.	<input type="checkbox"/>
E	Der Vorgesetzte koordiniert die Aufgaben unter den Mitarbeitern.	<input type="checkbox"/>
F	In ihren Arbeitsbereichen lässt der Vorgesetzte den Mitarbeitern Entscheidungsfreiheit.	<input type="checkbox"/>

3d Welche Aussage zum Führungsstil ist richtig? Beantworten Sie die Frage durch Ankreuzen.

A	Bei kleineren Betrieben mit wenigen Mitarbeitern ist eine Führung nicht erforderlich.	<input type="checkbox"/>
B	Der Führungsstil sollte der jeweiligen Arbeitssituation angepasst sein.	<input type="checkbox"/>
C	Der kooperative Führungsstil ist immer der richtige.	<input type="checkbox"/>
D	Der richtige Führungsstil ist unter anderem vom Alter und Geschlecht der Mitarbeiter abhängig.	<input type="checkbox"/>
E	Meistens ist ein autoritärer Führungsstil empfehlenswert.	<input type="checkbox"/>

3e Während der Teamsitzung kommt es unter den Mitarbeiter(innen) der Forum-Apotheke zu einer hitzigen fachlichen Diskussion. Wie wird Apotheker Marcel Becker vorgehen? Beantworten Sie die Frage durch Ankreuzen.

A	Da er bei Fachfragen kompetenter ist als seine Mitarbeiter, entscheidet er zügig selbst.	<input type="checkbox"/>
B	Er achtet darauf, dass die unterschiedlichen Positionen zu Wort kommen.	<input type="checkbox"/>
C	Er beendet die Diskussion schnell.	<input type="checkbox"/>
D	Er beteiligt sich an der Diskussion so, dass sich niemand verletzt fühlt und trotzdem seine Position deutlich machen kann.	<input type="checkbox"/>
E	Er mischt sich nicht ein, denn solche Konflikte lösen sich von selbst.	<input type="checkbox"/>
F	Er vertagt den strittigen Tagesordnungspunkt auf die nächste Teamsitzung.	<input type="checkbox"/>

3f Der stets nörgelnde Kunde Herr Grantelheimer hat sich gerade beschwert. Dieses Mal allerdings zu Recht. Obwohl der Vertretungsapotheker Luca Lasch die frech-abwehrende Reaktion der PTA gehört hat und den Kunden laut schimpfend gehen sieht, lässt er die Situation unkommentiert. Um welchen Führungsstil handelt es sich? Beantworten Sie die Frage durch Ankreuzen.

A	Autoritär	<input type="checkbox"/>
B	Demokratisch	<input type="checkbox"/>
C	Hierarchisch	<input type="checkbox"/>
D	Kooperativ	<input type="checkbox"/>
E	Laissez-faire	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4

In der Teamsitzung kommt zunächst die 16-jährige PKA-Azubi Sandra zu Wort. In der Schule lernt PKA-Azubi Sandra, dass für ihr Ausbildungsverhältnis besondere Vorschriften zum Schutz ihrer Gesundheit bestehen. Sandra möchte wissen:

4a Welches Gesetz schützt die Gesundheit von Jugendlichen während der Ausbildung?

.....

4b Welche Untersuchung muss Sandra vor Beginn der Ausbildung vornehmen lassen?

.....

4c Welche Bedeutung hat diese Untersuchung?

.....

4d Wann muss Sandra eine solche Untersuchung wieder durchführen lassen?

.....

Aufgabe 5

Sandra hat Fragen zu ihrer Arbeitszeit. Ihre wöchentlichen Ausbildungszeiten sind wie folgt:

Wochentag	Ausbildungszeiten
Montag	9:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Dienstag	Berufsschule 8:00–14:00 Uhr
Mittwoch	9:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Donnerstag	Berufsschule 8:00–13:00 Uhr 14:00–17:00 Uhr
Freitag	9:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

5a Berechnen Sie Sandras wöchentliche Ausbildungszeit.

.....

.....

.....

5b Wie viele Stunden darf Sandra höchstens wöchentlich beschäftigt werden?

.....

5c Wenn in der Apotheke **sehr** viel Betrieb herrscht, ist Sandra bereit Überstunden zu machen. Wie lange darf Sandra – ausnahmsweise – an diesem Tag mehr arbeiten, wenn sie in der gleichen Woche einen Ausgleich dafür bekommt? Antworten Sie durch Ankreuzen.

A	1 Stunde	<input type="checkbox"/>
B	½ Stunde	<input type="checkbox"/>
C	2 Stunden	<input type="checkbox"/>
D	¾ Stunde	<input type="checkbox"/>
E	4 Stunden	<input type="checkbox"/>

5d Sandra wird samstags nicht in der Apotheke beschäftigt. Da andere PKA-Auszubildende samstags arbeiten, fragt sie, ob Jugendliche samstags grundsätzlich arbeiten oder nicht arbeiten dürfen. Begründen Sie Ihre Antwort.

.....

.....

Aufgabe 6

Sandra ist mit ihrer Mitschülerin Milica befreundet. Milica ist 18 Jahre alt. Welche Arbeitszeitregelungen gelten für Milica? Sandra informiert sich.

6a In welchen Gesetzen ist die Arbeitszeit für Milica geregelt?

.....

.....

6b Bei der Durchsicht der Gesetze stellt sich heraus, dass Milicas wöchentliche Arbeitszeit nicht auf 40 Stunden begrenzt ist. Welche maximale Wochenarbeitszeit schreibt das Gesetz für erwachsene/volljährige Arbeitnehmer vor?

.....

6c In welchen Verträgen wird häufig eine 40-Stunden-Woche oder günstiger vereinbart?

.....

6d Welche Freistellungen von der Arbeit sieht das Berufsbildungsgesetz für alle Auszubildenden vor?

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 7

Sandra erzählt, dass sie sich mit den Pflichten als Auszubildende vertraut gemacht hat. Sie hat ein Rätsel, das durch Schlussfolgerungen gelöst werden kann, zu diesem Thema gefunden und stellt es vor:

Drei angehende PKA sind in unterschiedlichen Ausbildungsjahren, eine weitere Mitarbeiterin ist im Schulpraktikum. Sie diskutieren darüber, welche Ausbildungspflicht aus dem Berufsbildungsgesetz die Wichtigste sei. Finden Sie heraus:

- Wie heißen die Vier jeweils mit Nachnamen?
- In welchen Ausbildungsjahren sind die drei Auszubildenden jeweils?
- Welche Ausbildungspflicht hält jede einzelne Mitarbeiterin für besonders wichtig?

Aussagen

- Lydia heißt mit Nachnamen Lumun. Sie verdient am meisten.
- Jasmin verdient gar nichts. Ihr Nachname ist weder Lunjacek noch Özal.
- Theresa bekommt das geringste Ausbildungsgehalt. Sie heißt nicht Özal und auch nicht Arsal mit Nachnamen.
- Frau Lumun findet es am wichtigsten, gewissenhaft zu arbeiten und mit den Labor-Geräten vorsichtig umzugehen.
- Frau Lunjacek meint, dass sie auf jeden Fall die Anweisungen des Arbeitgebers ausführen müsse.
- Frau Özal sagt, man dürfe auf keinen Fall mit anderen Personen über Kunden sprechen. Frau Özals Vorname ist Hanife.
- Die Schulpraktikantin äußert, dass es am wichtigsten sei, in den Apothekenräumen nicht zu rauchen, weil dies so vereinbart ist.
- Die PKA im 2. Ausbildungsjahr hält die Schweigepflicht konsequent ein.

		Nachname				Ausbildungsstand				Pflichten			
		Lumun	Özal	Lunjacek	Arsal	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	Praktikum	Sorgfalt	Schweigepflicht	Weisungsgebundenheit	Betriebsordnung einhalten
Vorname	Lydia												
	Hanife												
	Theresa												
	Jasmin												